

2 Technische Grundlagen BMA

2.1 Feuerwehrschlüsseldepot

Das Feuerwehrschlüsseldepot (FSD), früher Feuerwehrschlüsselkasten (FSK) genannt, dient zur Aufnahme eines oder mehrerer Objektschlüssel. In den meisten Fällen sind hier Generalschlüssel oder entsprechende Transponder etc. hinterlegt, die den Zugang zu allen Gebäudeteilen ermöglichen.

Je nach Schutzbedürfnis für die eingelagerten Schlüssel oder Transponder werden unterschiedliche Ausführungen (FSD 1, FSD 2, FSD 3) installiert.

2.1.1 FSD 1

Das FSD 1 besteht aus einem Behälter für den Einsatz im Außenbereich, der nur ein geringes Schutzniveau gegenüber Vandalismus und Diebstahl aufweist. Es kommt i.d.R. für Torzufahrten, Schranken usw. zum Einsatz. Alternativ hierzu können z.B. auch Doppelzylinderschließungen in den Toren oder Schlüsselschalter an Schranken mit Schließungen, die bei der Feuerwehr vorhanden sind (Unterschließung Feuerwehrbedienfeldschlüssel etc.), zur Anwendung kommen.

2.1.2 FSD 2

Das FSD 2 besteht aus einem stabileren Behälter und ist in oder an einer Gebäudeaußenwand montiert. Es weist ein etwas höheres Sicherheitsniveau auf, z.B. für Parkhäuser und Treppenanlagen.

Die äußere Klappe wird von einer Brandmeldeanlage angesteuert und entriegelt. Eine Überwachung der



Abb. 2.1.3/1: FSD mit vier Schlüsseln (Foto: Preißl)

deponierten Schlüssel oder Transponder durch eine Einbruchmeldeanlage ist nicht vorgesehen.

2.1.3 FSD 3

Beim FSD 3 ist der Behälter rundum von Mauerwerk umschlossen oder rundum bohrgeschützt ausgeführt. Im FSD 3 lassen sich im Gegensatz zum FSD 1 und FSD 2 auch Schlüssel deponieren, die den Zugang zu sicherungsrelevanten Bereichen ermöglichen. Das FSD 3 ist zur Überwachung auf Einbruch bzw. Vandalismus wie auch des Inhaltes vor und nach Beendigung des Einsatzes an eine Brand- sowie an eine Einbruchmeldeanlage angeschlossen.

2.1.4 Feuerwehrschrankschrank

Feuerwehrschrankschränke kommen zur Anwendung, wenn in einem Objekt mehr Schlüssel für unterschiedliche Nutzungseinheiten oder Betreiber vorgehalten werden müssen als in ein FSD 3 passen und/oder sichergestellt werden soll, dass der Feuerwehr nur die Schlüssel zur Entnahme bereitgestellt werden sollen, die zur ausgelösten Brandmeldeanlagenmeldelinie passen. Die Öffnung der Tür erfolgt mittels der Feuerwehrschießung nach Ansteuerung des elektrischen Türöffners durch die Brandmeldeanlage. Die Steckplatzbeleuchtung zeigt dem Benutzer die ausgelöste Meldelinie an. Der in seiner Position gesperrte und der Meldelinie zugeordnete Schlüssel kann nach Freigabe entnommen werden.

2.1.5 Freischaltelement

Damit im Gefahrenfall auch ohne Auslösen der BMA ein Zugang zum Objekt möglich ist, wird in der Regel ab FSD 3 ein Freischaltelement (FSE) installiert.

Das FSE funktioniert wie ein Handfeuermelder und erlaubt mit einem feuerwehreigenen Schlüssel das Auslösen der BMA und der Entriegelung der Außentür des FSD. Um eine vorsätzliche Verschmutzung (z.B. durch Klebstoff oder Kaugummi) des Schlosses zu verhindern, sind die FSE außerhalb des Handbereiches über dem FSD installiert und nur mit einem (Steck)Leiterteil erreichbar. Ein Missbrauch (z.B. mit einem gestohlenen Feuerwehrschrankschlüssel) wird durch das Auslösen der BMA und Alarmierung der Einsatzkräfte analog zu einem regulären Brandalarm unterbunden.